

*Es gilt das gesprochene Wort!*

## **Einweihung Ursula-Wiegand-Tagespflege**

am 22. April 2018, um 10.00 Uhr

in Erlenbach

Grußwort von Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Sehr geehrter Herr **Schuhmacher** [1. Vorsitzender der Caritas Sozialstation St. Johannes],

sehr geehrter **Pfarrer Leipold**,

sehr geehrter Herr **Bezirkstagspräsident** [Erwin **Dotzel**],

sehr geehrter Herr **Landrat** [Jens-Marco **Scherf**],

sehr geehrter Herr **Bürgermeister** [Wolfgang **Großmann**, 3. Bürgermeister von Erlenbach],

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie auch von meiner Seite herzlich begrüßen und freue mich, dass wir heute an diesem besonderen Tag zur **Einweihung der Ursula-Wiegand-Tagespflege** hier sind.

Wir alle haben heute einen Grund zu feiern:

- die Gäste der Tagespflege, die sich in den wunderschönen neuen Räumlichkeiten noch wohler fühlen können.
- Die Angehörigen, die ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder hier in besten Händen wissen.
- Die Pflegenden, die ihren Beruf so ausüben können, wie sie sich das vorstellen.

- Und zu guter Letzt auch wir, die wir in der politischen Verantwortung stehen – ob auf Landesebene oder in der Kommunalpolitik. Denn solche Einrichtungen wie die Ursula-Wiegand-Tagespflege sind ein großartiges Zukunftsmodell.

## Anrede

In Afrika gibt es das wunderbare Sprichwort:

*„Der Mensch ist die beste Medizin des Menschen“.*

Besonders schön sieht man das immer wieder bei kleinen Kindern, denen es schlecht geht: Beinahe wichtiger als jedes Medikament ist da oft, dass Mama, Papa oder eben auch einfühlsame Pflegekräfte da sind, die den Eindruck vermitteln: „Wir sind da für Dich, wir kümmern uns um Dich“.

Und was in diesem Fall für Kinder gilt, das gilt doch genauso auch für uns Erwachsene. **Wer auf Unterstützung angewiesen ist, für den ist es ganz besonders wichtig, wohlmeinende Menschen um sich zu spüren.** Krankheitszeiten sind immer auch Krisenzeiten für die Seele!

Daher ist es in den meisten Fällen ganz besonders schön, wenn man so lange wie irgend möglich zu Hause in seinem vertrauten Umfeld bleiben kann. Und wenn man seinen Lebensabend vielleicht sogar gemeinsam mit den Lieben unter einem Dach verbringen kann, entspricht das genau der Wunschvorstellung der allermeisten Menschen.

#### Anrede

Eine flexible Tagespflege kann dabei helfen, dass diese Wunschvorstellung auch in Zukunft weiterhin in die Realität umgesetzt werden kann. Denn wenn wir die Situation von pflegenden Angehörigen betrachten, sollten wir auch immer über die **„Pflege der Pflegenden“** nachdenken.

Rund 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden in ihrem häuslichen Umfeld versorgt und betreut. Die **pflegenden Angehörigen** sind also unersetzlich, wenn es um die **Sicherung des Pflegesystems** geht. Oftmals sind diese aber mit am stärksten belastet und können die Pflege nicht mehr alleine leisten.

Die Familienstrukturen haben sich gewandelt: Die Großfamilie, wo die Kinder in der Nähe wohnen und sich die Pflege der Eltern auf mehrere Schultern verteilt, ist inzwischen eher die Ausnahme als die Regel.

Auch die zunehmende Berufstätigkeit der Frauen – die ja nach wie vor den Löwenanteil bei der häuslichen Pflege leisten – macht eine durchgängige häusliche Pflege immer schwieriger. Und so manche Angehörige müssen sich **zwischen Beruf, Pflege und eigenen Kindern** regelrecht zerreißen. Nicht selten sind diese ehrenamtlichen Pflegerinnen und Pfleger am Ende ihrer Kräfte.

Da ist eine Tagespflege-Einrichtung wie diese genau die richtige Antwort: Ganz **flexibel** können die Gäste hier gute und anregende Stunden verbringen. Ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, wissen die Angehörigen die Pflegebedürftigen hier in der Zeit, in der sie die Pflege selbst nicht leisten können, **in besten Händen**. Dies stellt eine enorme Entlastung dar und erzeugt eine Situation – ich habe es schon am Anfang gesagt – bei der alle nur gewinnen können.

Erst vor kurzem hat übrigens eine Studie ergeben, dass für die Generation der 30-50-Jährigen die Zukunft der

Pflege und des Gesundheitssystems an erster Stelle steht, wenn es um die Frage nach entscheidenden Problemen in unserer Gesellschaft geht. Das finde ich durchaus bemerkenswert: Denn das ist die Generation, die selbst ja noch in der Blüte des Lebens steht. Aber sie blicken in dieser Hinsicht mit Sorgenfalten in die Zukunft. Und das müssen wir ernst nehmen.

Anrede

Natürlich sind wir hier **auch und ganz besonders** auf politischer Ebene gefordert. Gerade in den vergangenen Monaten hat sich ja auch Einiges getan. Sowohl auf **Bundesebene** als auch auf **Landesebene** hat ein enormes Umdenken stattgefunden und wurden wichtige Entwicklungen angestoßen.

Darauf dürfen wir uns natürlich nicht ausruhen: Wir müssen nach wie vor schauen, dass der **Pflegeberuf attraktiver** wird und wir dem **Fachkräftemangel** entgegenwirken.

Aber gerade solche Beispiele wie die **Ursula-Wiegand-Tagespflege** machen mir Mut!

Hier haben wir ein Modell, das den veränderten Lebensverhältnissen der Menschen Rechnung trägt. Ein Modell, das in die Zukunft gerichtet ist.

Und was ich auch besonders schön finde:

Hier hat man sich nicht nur darauf verlassen, dass die Politik oder der Staat etwas tun. Hier haben sich beherzte Menschen wie die Familie **Wiegand** verantwortlich gefühlt und sich auf bewundernswerte Weise eingesetzt.

Denn das Thema Pflege ist eine **gesamtgesellschaftliche** Herausforderung, die wir nur meistern werden, wenn wir alle zusammenhelfen und jeder, da wo er oder sie in der Verantwortung steht, mit anpackt.

Es tut gut, hier in **Erlenbach** ein positives Beispiel zu haben, das auch als Vorbild für andere dienen kann.

Allen Beteiligten möchte ich daher ein ganz herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Es ist meine tiefe Überzeugung, dass das hiesige Konzept ein überzeugendes und tragfähiges **Zukunfts-Modell** ist.

Vielen Dank!